NEUE WEGE: RAVENSBURG WIRD KLIMAMOBIL

Mutig voran beim Klimaschutz – Ravensburg ist Modellkommune für Mobilität.

Mehr Platz für den Radverkehr, für Fußgänger und den ÖPNV. Mehr Aufenthaltsqualität in und rund um die Altstadt und eine optimierte Verkehrsführung – das ist die Vision vom Marienplatz bis zum Bahnhof. Mehr Platz zum Verweilen, Spazieren, Radfahren – und vor allem: weniger Autos, Lärm und schlechte Luft! Die Ravensburger Innenstadt soll für Menschen, die zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Personennahverkehr unterwegs sind, attraktiver werden. Der innerstädtische Autoverkehr soll für die klimafreundliche Mobilität Platz machen, denn die B30 ist fertiggestellt und Durchgangsverkehre sollen zur Entlastung der Stadt vermieden werden. Aber auch Autofahrende haben Vorteile, denn Umwege sollen reduziert werden.

Ravensburg hat sich mit seinen Ideen gegen zahlreiche andere Kommunen in Baden-Württemberg durchgesetzt. Im Kompetenznetzwerk Klima Mobil wird Ravensburg als Modellkommune besonders gefördert. Zuvor hatten Ravensburger Bürgerinnen und Bürger im Klimakonsens zahlreiche Vorschläge für mehr Klimaschutz gemacht, unter anderem eine Verkehrsberuhigung in der Karlsstraße nach österreichischem Vorbild.

Die Stadt erhält für das Pilotprojekt Förderung vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und vom Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg. Auch für eine mögliche Umsetzung stehen mehr Mittel als je zuvor bereit, um Städte und Gemeinden grüner und klimafreundlicher zu machen. Wir möchten die Gunst der Stunde nutzen, um als Modellkommune vorbildhaft neue Wege zu gehen – gehen Sie mit uns!

Ravensburg wird Klimamobil

CO2 neutrales Ravensburg

Mehr zum Kompetenznetz KLIMA MOBIL erfahren Sie unter klimaschutz-bewegt.de/

Folgen Sie uns!

KONTAKT

Kompetenznetz Klima Mobil
Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart

Kompetenznetz KLIMA MOBIL

www.ravensburg.de/klimamobil

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Impressum Stadt Ravensburg, Marienplatz 26, 88212 Ravensburg

ALTSTADT UND BAHNSTADT WACHSEN ZUSAMMEN

Mobilität in Ravensburg klimafreundlich neu gestalten

CO2 neutrales Ravensburg

Ravensburg wird Klimamobil

Stadt Ravensburg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ravensburg wird CO2-neutral! Dieses ehrgeizige Ziel haben wir uns bis zum Jahr 2040 gesetzt. Wir werden in vielen Bereichen des Lebens ganz konkret Verbesserungen auf den Weg bringen, die unser Klima schützen. Immer öfter sind wir mit extremen Wetterereignissen konfrontiert, die unstrittig im Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen. Wir haben für uns selbst und für die nachfolgenden Generationen eine große Verantwortung. Mir ist es ein wichtiges Anliegen, dass wir gegenüber uns selbst so ehrlich sind und sagen: ja, eine Stadt kann und muss wichtige Impulse geben.

Einer der Impulse ist das Voranbringen der Mobilitätswende. Mit unserem Projekt „Klimamobil“ möchten wir gemeinsam neue Wege gehen. In diesem Flyer erklären wir um was es geht und was uns wichtig ist. Beim Land Baden-Württemberg bedanke ich mich herzlich, dass Ravensburg Modellstadt geworden ist. So ist dieses Projekt überhaupt erst ermöglicht worden.

Wir brauchen vernünftige und mutige Schritte. Klimamobil ist ein tolles Projekt und viele Ideen liegen bereits auf dem Tisch und werden in der Stadtgesellschaft diskutiert. Ich bin überzeugt davon, dass Ravensburg von der Umsetzung profitieren wird. Klimamobil ist eine einmalige Chance für mehr Klimaschutz für alle Verkehrsteilnehmer und für eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung.

Begleiten Sie unser Projekt mit Offenheit für etwas Neues. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung!

DIE VISION IM DETAIL

Karlstraße
Mehr Platz für klimafreundliche Mobilität

Bisher wirkt die Karlstraße mit täglich Tausenden von Autos wie eine Barriere. Sie trennt Altstadt und Bahnstadt. Zukünftig soll hier eine Begegnungszone entstehen – ein in Deutschland neuartiger Verkehrsraum. Das Besondere daran: alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt und nehmen gegenseitig Rücksicht, insbesondere auf Radfahrende und Menschen zu Fuß. In Vorarlberg werden diese besonderen Stadträume schon seit 2013 geschaffen. Nach diesem Vorbild sollen jetzt Altstadt und Bahnstadt näher zusammenrücken und ein zusammenhängender Bereich mit viel Freiraum entstehen.

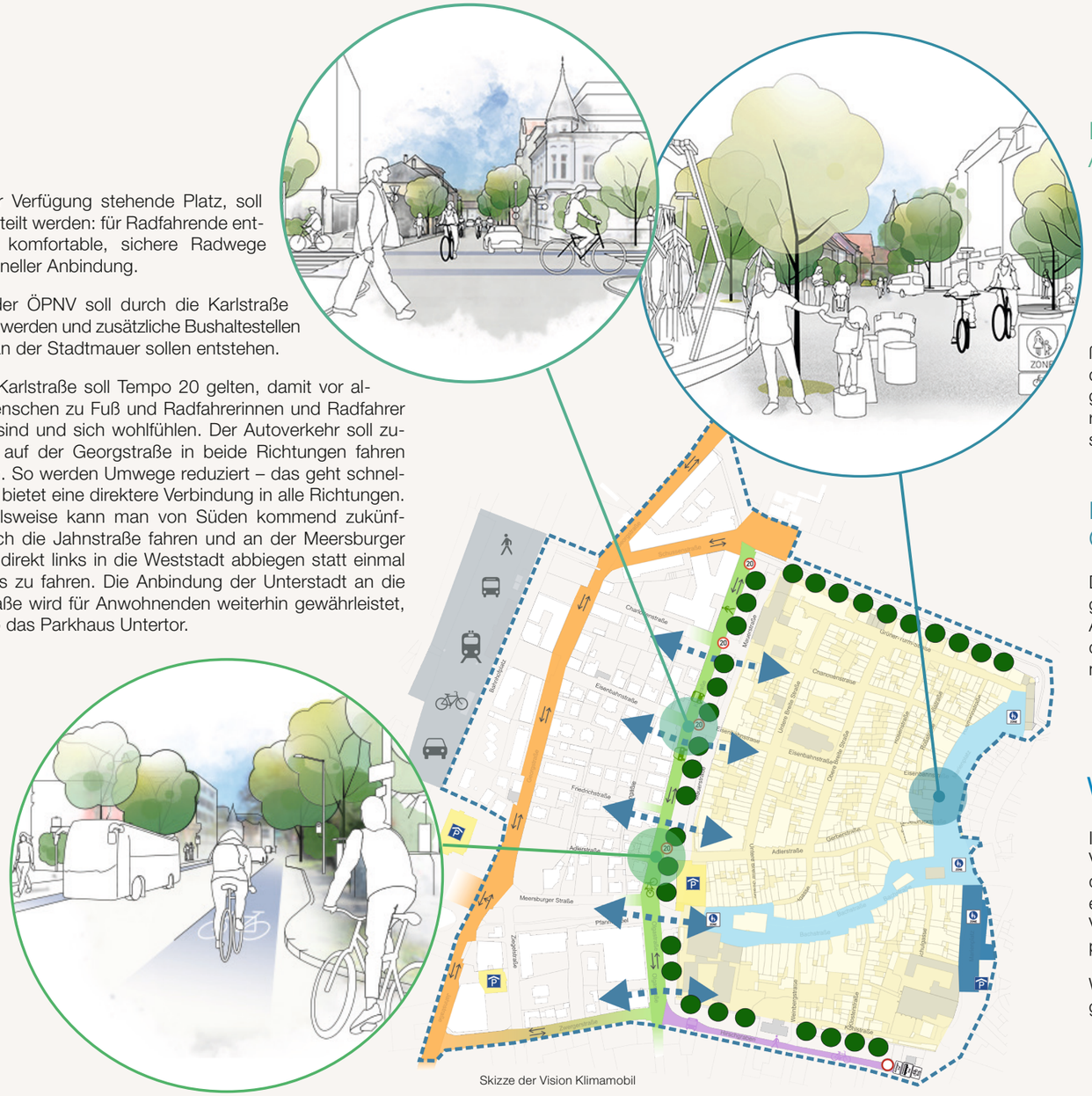
In der Karlstraße soll es keine Abbiegespuren oder Parkplätze mehr geben, denn die deutliche Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger steht im Vordergrund. Dazu gehört auch mehr Grün – die alte Prachtallee Karlstraße soll wieder zum Leben erweckt werden. Menschen zu Fuß sollen einfach und unkompliziert die Karlstraße überqueren können. Dafür soll die Anzahl der Ampeln so weit wie möglich reduziert und trotzdem Barrierefreiheit gewährleistet werden.

Historische Aufnahme der Karlstraße um 1900
Stadtarchiv Ravensburg, S 02 Postkartensammlung, Bd. 11

Der zur Verfügung stehende Platz, soll neu verteilt werden: für Radfahrende entstehen komfortable, sichere Radwege mit schneller Anbindung.

Auch der ÖPNV soll durch die Karlstraße geführt werden und zusätzliche Bushaltestellen direkt an der Stadtmauer sollen entstehen.

In der Karlstraße soll Tempo 20 gelten, damit vor allem Menschen zu Fuß und Radfahrerinnen und Radfahrer sicher sind und sich wohlfühlen. Der Autoverkehr soll zukünftig auf der Georgstraße in beide Richtungen fahren können. So werden Umwege reduziert – das geht schneller und bietet eine direktere Verbindung in alle Richtungen. Beispielsweise kann man von Süden kommend zukünftig durch die Jahnstraße fahren und an der Meersburger Straße direkt links in die Weststadt abbiegen statt einmal im Kreis zu fahren. Die Anbindung der Unterstadt an die Karlstraße wird für Anwohnenden weiterhin gewährleistet, ebenso das Parkhaus Untertor.



Skizze der Vision Klimamobil

Marienplatz und Unterstadt
Attraktiv für alle

Um das „Wohnzimmer Oberschwabens“ zukünftig noch lebens- und liebenswerter zu machen, soll die Fußgängerzone auf dem Marienplatz und in der Bachstraße ausgedehnt werden. Hier sollen keine Autos mehr fahren – mit Ausnahme von Anliegern und Anlieferverkehr. Stattdessen gibt es dann mehr Platz zum ungestörten Flanieren. Mit zusätzlichen Bushaltestellen in der Karlstraße und dem Hirschgraben sowie dem Shuttle, das bis auf den Marienplatz fährt, bleibt die Altstadt für Busfahrende gut erreichbar. Parkplätze sollen in der Unterstadt eine geringere Rolle spielen – stattdessen können dann mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden.

Hirschgraben
Guter ÖPNV direkt an der Altstadt

Der Hirschgraben ist in Zukunft ausschließlich für Fußgänger, Radfahrende und den Busverkehr reserviert. Auch Anlieger können hier weiterhin fahren. Dies hat der Gemeinderat bereits beschlossen – ebenso wie den Bau einer neuen Bushaltestelle direkt an der Altstadt.

WIE GEHT ES WEITER?

Im Herbst 2021 wird der Gemeinderat über die vorgestellte Vision beraten. Je nach Beschluss, soll eine tiefergehende Planung ausgearbeitet werden. Insgesamt wird es noch einige Jahre dauern, bis aus der Vision Wirklichkeit wird. Verschiedene Bürgerbeteiligungsformate sollen bei eine positiven Ratsbeschluss in die Wege geleitet werden.

Wir freuen uns darauf, den Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen!